



1. Programmierer-Olympiade der DDR

Unter dem Motto „Wir beherrschen den Computer“ wurde republikweit der beste Programmierer aus Studium, Lehre, Praxis, aus Computerclubs und der Hobbyanwender für KC gesucht.

Preisträger

- 1. Preis: ein KC87**
Dipl.-Ing. Ralf Krebs (26 Jahre), Brandenburg.
 - 2. Preis: 300 M**
Peter Schmidt (21 Jahre), Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
 - 3. Preis: 200 M**
Ulf Niederländer (15 Jahre), Karl-Marx-Stadt; Thomas Heller (16 Jahre), Halle
- Prämien:**
Stephan Buhr (15 Jahre), Dresden; V. Pohlers (18 Jahre), Greifswald;
Sonderpreis für die jüngste Teilnehmerin am Ausscheid:
Sabine Lohse (19 Jahre), Berlin
Sonderpreis für den jüngsten Teilnehmer am Ausscheid:
W. Sturm (12 Jahre), Dessau; und Carsten Ralle (12 Jahre), Siebenlehn

Jury

Prof. Dr.-Ing. habil. Ottomar Herrlich, TU Dresden, Vorsitzender; Prof. Dr. sc. techn. Rolf Giesecke, TU Dresden, stellvertretender Direktor Weiterbildung des Informatikzentrums; Prof. Dr.-Ing. Siegfried Pilz, VEB Kombinat Robotron Dresden; Dipl.-Ing. Matthias Raddatz, TU Dresden; Dr.-Ing. Gert Schönfelder, TU Dresden.

1. Kleincomputer-Hardware-Wettbewerb

der besten Spezialisten für selbstentworfenen und gebaute Peripherie-Geräte zum Kleincomputer „KC 85/1“ bzw. „KC 87“ unter dem Motto „Wir beherrschen den Computer – die originellste und effektivste Lösung ist gefragt!“

Preisträger

- 1. Preis: ein Folienspeicher-Laufwerk**
Kollektiv: Jörg Tack (Student der TU Dresden), Jochen Lattermann (Student der TU Dresden); Dipl.-Ing. Arno Herzke, Dresden
- 2. Preis: 300 M**
Kollektiv: Maik Langner (Schüler), Ing. Frank Basner, Dipl.-Ing. Thomas Bundrock
- 3. Preis: je 200 M**
Dr.-Ing. Seveke (VEB Kombinat Robotron Dresden), Dipl.-Ing. Wielepp (Magdeburg)

Jury

Prof. Dr. sc. techn. Peter Neubert, TU Dresden, Vorsitzender; Dipl.-Ing. Eckhardt Herzmann, TU Dresden; Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel, Direktor des VEB Robotron-Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden; Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Krockner, TU Dresden, Leiter des Bereiches Kommunikations- und Computertechnik; Dr.-Ing. Ingo Schreiber, TU Dresden.

TU-Studenten gestalten CAD/CAM-Plätze mit

Arbeitsplätze in CAD/CAM-Stationen haben Studenten der Technischen Universität Dresden gemeinsam mit Fachleuten des VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt nach ergonomischen Gesichtspunkten optimiert. Darüber wurde auf der 4. Wissenschaftlichen Studentenkonferenz Arbeitsingenieurwesen Anfang Juli berichtet. Im Rahmen eines Leistungsvertrages hatten Studenten des 3. bis 5. Studienjahres während ihrer praxisverbundenen Ausbildung entsprechende Untersuchungen im Betrieb durchgeführt und Vorschläge, beispielsweise zur Beleuchtungsanordnung, unterbreitet. Sie sind geeignet, die hohe Beanspruchung der Werkstätten bei der Datenein- und -ausgabe sowie bei der Dialogarbeit am Rechner zu verringern. Die Lösungen sind insofern als betriebliche Richtlinie, zur Gestaltung von CAD/CAM-Arbeitsstationen in die Praxis überführt worden.

(Fortsetzung von Seite 1)
TU-Studenten waren leider nicht zu zahlreich vertreten!
Die zugesandte Informatikaufgabe war doch recht anspruchsvoll. Der spätere Sieger – er arbeitete sich offensichtlich sehr gründlich ein – benötigte je 20 Stunden am Schreibtisch und am „geborgten“ Computer. Per Kassette war die Lösung an die TU zu senden. Nach Korrektheit der Lösung, Klarheit und Verständlichkeit von Programm und Dokumentation sowie Originalität und Effizienz der Lösung wurden die 55 Besten zum Ausscheid nach Berlin eingeladen. In drei Vorrunden waren am eigenen Programm nach Vorgaben der Jury Änderungen vorzunehmen. Die Teilnehmer mit der in kürzester Zeit in hoher Qualität vollzogenen Änderung bestritten die Endrunde nach analogem Prinzip. Nicht nur die Sieger, sondern alle Teilnehmer an den Ausscheiden erhielten ein TU-T-Shirt und natürlich eine Urkunde der ersten Programmierer-Olympiade.

Beides gab es auch im KC-Hardware-Wettbewerb. Die sehr anspruchsvollen Teilnahmebedingungen – sicher auch die relativ späte Ankündigung – ließen nur einen kleinen Teil der 250 Bewerber Exponate einreichen. Aber diese Lösungen waren – auch für die Experten (so der Direktor des VEB Robotron-Meßelektronik, Prof. Dr. Jugel) – sehr bemerkenswert und werden auf Produktionswirksamkeit geprüft. Der erste Preis wurde erteilt für eine 64k-DRAM/FDC-Karte mit geringem Bauelementeaufwand, die eine gebrauchswertsteigernde KC-Erweiterung darstellt. Der frei programmierbare, farblichtige Grafikzeichengenerator, der elegant und mit minimalen Hardwareänderungen am KC zu realisieren ist und bessere grafische Darstellungen ermöglicht, erhielt den 2. Platz. Zwei 3. Plätze wurden für ein ROM-DISK (Dienstprogramme in EPROM-Bank ohne Einschränkung des verfügbaren RAM-Bereiches gespeichert) und einen EMR-Emulator (Softwareentwicklungslösung mit geringem Schaltungsaufwand) vergeben.

Diese Wettbewerbe haben nicht nur den Teilnehmern Spaß gemacht, Gelegenheit gegeben, sich zu beweisen, sondern waren auch für Veranstalter, Durchführende (Informatikzentrum, Sektion 09) und Praxispartner Robotron wertvoll. Deshalb soll es nächstes Jahr



Ständiger Andrang vor den Robotron-Computern. Fotos: Kühl, Paszkowsky (2)



weitergehen. Der Effekt war vielfältig. Bildungsarbeit wurde geleistet. Gerade für die jüngsten war es ein ergiebiges Bewährungsfeld. Hier waren sie vielen Erwachsenen überlegen. Das bestätigt zu erhalten, reizte sicher und gibt andererseits Impulse für die Anwendung dieser Schlüsseltechnologien! Auch für unsere Ausbildung, für die Talentesuche, für die Verbindung Öffentlichkeit – Wissen-



Ralf Krebs, strahlender Gewinner des KC 87.

TU – Wissenschaftliches Zentrum für Schlüsseltechnologien

Mit weiteren Exponaten wurde dem Anspruch, Höchstleistungen aus For-



Prof. Jugel überreicht den 1. Preis im Hardware-Wettbewerb.

Wo Freundschaften geschlossen werden

Polnische Kinder zu Gast im TU-Ferienlager Kölpinsee

Bei prächtigem Sommerwetter trafen sich am Vormittag des 24. Juli 50 Jungen und Mädchen auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt zur Abfahrt ins Kinderferienlager Kölpinsee. Wenig später fanden sich weitere Teilnehmer des 2. Durchgangs ein: 30 polnische und zehn tschechische Kinder mit ihren Betreuern.



Am Lagerfeuer wurden zahlreiche Freundschaften geschlossen. Foto: Müller

Ähnlich wie in vielen anderen Ferienobjekten unseres Landes werden auch in den Kinderferienlagern der TUD enge internationalistische Beziehungen gepflegt. Wurden anfangs nur Blicke gewechselt, konnte man bald schon neben deutschen, tschechischen und polnischen Vokabeln auch russische und englische hören. Wo das nichts half, halfen die Dolmetscher Agnieszka Niewinska und Josef Koubek.

Im Lager hatte man die Wintermonate gut genutzt; die Unterkünfte wirkten durch frische Farbe und neue Fußböden hell und sauber. Einfallreichtum mußte das Helferkollektiv aufweisen, um die Tage im Lager angesichts der relativ kühlen Witterung abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Strandwanderungen, Fotoexkursionen, ein Liederabend am Achterwasser, Kino und natürlich Diskotheken trugen dazu bei. Weitere Höhepunkte waren die traditionellen Sport-, Neptun- und Abschlusstage. Dabei wurde manche Freundschaft geschlossen und möglicherweise wird sich die eine oder andere davon auch über Ländergrenzen erhalten. Jochen Müller

Studentenkonferenz „Arbeitsingenieurwesen“

Der Wissenschaftsbereich Arbeitsingenieurwesen der Sektion Arbeitswissenschaften veranstaltete Anfang Juli die 4. Wissenschaftliche Studentenkonferenz „Arbeitsingenieurwesen“ der DDR. Diese Veranstaltung wird im Auftrag des Wissenschaftlichen Beirates Arbeitsingenieurwesen beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen seit 1984 durchgeführt. In diesem Jahr befaßte sich die Konferenz mit der arbeitswissenschaftlichen Gestaltung von Informationstechnologien.

- 20 Vorträge waren Erfahrungen, Problemen und Softwarelösungen zur
- Gestaltung von Arbeitsrhythmen, -bedingungen und -plätzen für rechnerunterstützte Arbeit,
- Analyse und Bewertung bereits realisierter Lösungen,
- Software für die rechnerunterstützte Arbeitsgestaltung gewidmet.

Diese Ergebnisse belegen, daß zur effektiven, nutzerfreundlichen leistungsfähigen und persönlichkeitsförderlichen Gestaltung rechnerunterstützter Arbeitsprozesse hinreichende Lösungen verfügbar sind. In den Beiträgen, die überwiegend als Resultate der Einbeziehung von Studenten in die vertragsgewundene Zusammenarbeit mit der Industrie entstanden sind, wurde vielfach schon die praktische

Nutzung der vorgestellten Ergebnisse abgerechnet. So z. B. durch den VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“ Suhl, den VEB SKET Magdeburg oder den VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt.

Die Konferenz diente zugleich dem wechselseitigen Kennenlernen von Studenten und dem Austausch persönlicher Erfahrungen. Mehrfach wurden Vereinbarungen zur wechselseitigen Nutzung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse getroffen. Gastgeber der nächsten Konferenz 1988 ist die TU Magdeburg.

Dipl.-Ing. Hanisch,
Dr. sc. techn. Kruppe

Postgradualstudium erfolgreich beendet

Im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen wurde im September vergangenen Jahres an der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik mit der Ausbildung von Holzschutz-Sachverständigen (einjähriges Postgradualstudium) begonnen. Die wachsende Bedeutung des Rohstoffes Holz erfordert erhöhte Anstrengungen auch auf allen Gebieten des Holzschutzes. Analog zum Korrosionsschutz in der metallverarbeitenden Industrie entstehen für die Volks-

wirtschaft der DDR durch ungenügende Holzschutzmaßnahmen täglich erhebliche Verluste.

Verstärkte Aktivitäten auf dem Gebiet des Schutzes dieses heimischen, nachhaltig verfügbaren und hochwertigen Rohstoffes und Werkstoffes ist deshalb eine volkswirtschaftlich außerordentlich wichtige Aufgabe. Von erstrangiger Bedeutung ist dabei die Verbesserung des Wissens um die vielfältigen Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Holzschutzes. Dies erfordert neben der Ausbildung von Holzschutz-Fachleuten vor allem auch fundiert ausgebildete Holzschutz-Sachverständige.

So konnten in kurzer Zeit die Voraussetzungen für das geforderte Postgradualstudium (Studienplan, Lehrinhalt u. a.) an der TU Dresden geschaffen werden.

Den vereinten Anstrengungen des Direktorates für Studienangelegenheiten, der Sektionen Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Forstwirtschaft und Bauingenieurwesen, der Mitwirkung des Institutes für Forstwissenschaften Eberswalde, der Staatlichen Holzinspektion und namhafter Fachleute aus der Industrie ist es zu danken, daß der erste Kurs des Postgradualstudiums zum Sachverständigen für Holzschutz nach einem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Dr. B. Meyer,
Sektion VVT

schung und Lehre vorzustellen, entsprechen. Hervorzuheben ist das IGT, eine Gemeinschaftsarbeit TU Rechenzentrum – Robotron. Die TU erarbeitete die Software für das mit Messgold 1987 ausgezeichnete gemeinsame Ergebnis. Das Intelligente Grafische Terminal Robotron K 8918 realisiert eine hohe Eigenintelligenz auf der Basis eines 16-bit-Prozessors und der vollständigen Implementierung des Graphical Kernel Systems (geräteunabhängiger Segmentspeicher (WDSS), Farbtabelle, Bündeltabelleverwaltung, Rastergrafikfunktionsverarbeitung). Es hat eine frei programmierbare Bildfläche von 640 x 640 Punkten, ermöglicht 16 aus 64 Farben auszuwählen und bietet breite Einsatzmöglichkeiten als grafisches Subsystem an Computern des Kombines Robotron mit Exportfähigkeit. Es wird in die Produktion überführt.

Das CAD-Exponat „Umformung doppelt gekrümmter Flächen“ der Sektion 13 wurde über das IGT demonstriert und fand viele fachkundige Interessenten. Gleiches gilt für das auf einem PC implementierte Auskanftsystem DIAMANT des Informatikzentrums. Natürlich wurde es auch in der Anwendung vorgeführt. So konnten u. a. mit ihm die zum Hardware-Wettbewerb eingereichten Lösungen abgefragt werden. Mit dem Verfahren „Rauchgasentswefelung“ war ein Stand der Sektion 12 belegt. Natürlich fand der Spracherkennungsmodul – auf einem KC 87 vorgeführt – viele Interessenten. Diese Lösung der Sektion 09 wird vom VEB Robotron-Meßelektronik produziert. Vervollständigt wird die Exponatliste durch den Beitrag von Dr. Dreyer, Sektion 09. Er demonstrierte, wie er mit dem KC 85 in der Vorlesung stochastische Prozesse „erlebbar“ vorführt. Die Teilnehmer sahen das Anwachsen der Gaußverteilung eines Prüfparameters der Fertigung von Widerständen. Da zu allen TU-Beiträgen von der Ausstellungsgruppe der TU einheitlich gestaltete Poster in hoher Aussagequalität geschaffen worden waren, war die TU-Repräsentation im Ausstellungsteil nicht nur quantitativ, sondern auch optisch überzeugend in der Palette Dresdner Einrichtungen.

Diese Dominanz gilt auch für die TU-Vertretung bei den insgesamt 6 Podiumsdiskussionen. Außer der von Prof. v. Ardenne vertretenen Diskussionsrunde waren in den 5 anderen Themenkreisen von 23 Gesprächspartnern 11mal TU-Professoren vertreten: Prof. Krockner (Tendenzen in der Nachrichtentechnik), Prof. Neubert, Prof. Völker (Computertechnik – heute), Prof. Kochan, Prof. Völker, Prof. Heinrich (Schlüsseltechnologien), Prof. Kaiser (Mensch – Medizin – Technik), Prof. Bachmann, Prof. Giesecke, Prof. Herrlich, Prof. Uhr (Informatik interdisziplinär).

Öffentlichkeitsarbeit publikumswirksam fortführen

Insgesamt hat das Kollektiv die TU würdig vertreten. Es wurde eine geeignete Lösung gefunden, die anspruchsvoll für alle Beteiligten (Besucher und TU-Vertreter) nützlich war. Die Veranstaltung „Simultan-Wissenschaft live“ fand bei Besuchern und in den Medien überdurchschnittliche Resonanz. Der Besuch des Genossen Mrowka war eine hohe Anerkennung. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Genossen Moke, Sekretär der SED-Bezirksleitung, informierte sich ausführlich über den TU-Beitrag und empfahl, auf diesem Weg weiter zu gehen und mit solchen Ergebnissen auch in Dresden aufzutreten. Diese realistischen Wettbewerbe sollen 1988 fortgeführt werden. Die enge Verbindung von Kulturpalast Dresden, URANIA, Robotron und TU Dresden gibt eine Gewähr, auch 1988 eine auf den Erfahrungen dieses Jahres aufbauende zweite Programmierolympiade zu realisieren.

Das in Berlin vertretene Kollektiv schätzte die Nützlichkeit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit ein, die der TU durchaus angemessen ist. Es ist eine notwendige Ergänzung z. B. zu der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit.

Prof. Dr. sc. oec. K. Stanke,
Beauftragter des Rektors für den Wissenschaftsbeitrag der TU Dresden zum Berlin-Jubiläum

„Solischeck“ – Symbol und gute Tradition



Nebenstehendes Symbol hat seit langem einen festen Platz in unserer Zeitung. Auch in diesem Jahr rufen die Mitglieder des Verbandes der Journalisten der DDR zur großen Solidaritätsaktion des VDJ auf.

Bereits in den vergangenen Jahren beteiligten sich Gewerkschaftskollektive und FDJ-Studentenbrigaden unserer Universität an dieser nun schon traditionellen Aktion. Sie leisteten durch ihre Spende aktive Hilfe für alle um Unabhängigkeit, um Demokratie und sozialen Fortschritt ringenden Völker, für die Ausbildung von Journalisten aus Lateinamerika, Afrika und Asien sowie zur Unterstützung aller progressiven Journalisten, die wegen ihres mutigen Eintretens für Frieden und gesellschaftliche Entwicklung verfolgt werden.

Liebe Leser! Unterstützen auch Sie durch Ihre Geldspende auf das Solidaritätskonto des VDJ Nr. 7299-53-3333 beim Postscheckamt Dresden die Aktion „Solischeck '87“. Zugleich würden wir uns über Ihre ganz persönlichen Gedanken zur tätigen Solidarität sehr freuen. Berichten Sie uns bitte auch, wie Sie und Ihr Arbeitskollektiv mit neuen Vorhaben und Ergebnissen zur Stärkung der DDR beitragen, aber auch mit Ihrer materiellen Unterstützung der VDJ-Soliaktion aktiv für Frieden und sozialen Fortschritt in der Welt eintreten. Wie in jedem Jahr am ersten Freitag im September verwandelt sich auch 1987 die Dresdner Prager Straße wieder in eine Straße der Solidarität. Dann nämlich, wenn die Journalisten ihren großen Solidaritätsbasar, unter anderem mit vielen Sachspenden, veranstalten. Ihre „UZ“-Redaktion

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung beglückwünschten zum

- 60. Geburtstag**
Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Kraft (Sektion Energieumwandlung)
In der Grußadresse des Zentralkomitees heißt es: „Deine umfassenden und anerkannten Arbeiten zur Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik haben die Entwicklung dieses Gebietes in der DDR und international wesentlich beeinflusst. Seit 1967 als Hochschullehrer an der Technischen Universität Dresden tätig, hast Du großen Anteil an der Ausbildung und Erziehung klassenbewußter und qualifizierter Hochschulkräfte und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der technischen Gebäudeausrüstung.“
- Des weiteren beglückwünschte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum**
- 80. Geburtstag**
Genossin Antönje Scholz
- 75. Geburtstag**
Genossin Irmgard Scheffler (Sektion Forstwirtschaft)
- 70. Geburtstag**
Genossen Hans Hundsdoerfer
- 65. Geburtstag**
Genossen Dr. phil. Gerd Strauß (Sektion Marxismus-Leninismus)
- 60. Geburtstag**
Genossen Heinz Böhm (Sektion Elektrotechnik), Genossen Ingeborg Claus (Direktorat für Kader und Qualifizierung), Dr. rer. nat. Reiner Gluch (Sektion Chemie), Genossin Christa Kohlmeier (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft), Genossen Prof. Dr. sc. techn. Karl Thomas (Sektion Bauingenieurwesen).

Rüdiger Teichmann